



Reservistenarbeit nach gemeinsamen Konzept

Zum zweiten Mal: Jahresanweisung des WBK V und Weisung der Landesgruppe

Stuttgart (j.l.) — Mit der Fortschreibung der aufeinander abgestimmten »Jahresanweisung« 1976 des WBK V und der Weisung 1976 des Landesvorstandes wird auch in diesem Jahr die gemeinsame Reservistenarbeit in Baden-Württemberg fortgesetzt. Grundlage dafür ist weiterhin die Zusammenarbeit zwischen Reservisten und aktiven Soldaten der Bundeswehr: »Praktiker wissen, daß ohne Unterstützung der Bundeswehr unser Auftrag nicht durchführbar ist. Das ist Realität, mindert aber keinesfalls den hohen Gegenwert, den der Verband durch seine Arbeit erbringt«, heißt es dazu in der Jahresweisung 1977 des Landesvorstandes. Beide Papiere weisen auf zwei Veranstaltungen hin, denen 1977 besondere Bedeutung zukommt: Auf die Bundeswettkämpfe in Böblingen und auf den »Reservistenball«, der am 27. August 1977 erstmals in der Schwabenlandhalle in Fellbach bei Stuttgart stattfindet und Reservisten aus dem ganzen Land vereinigen wird.

Nicht nur der Reservistenverband, sondern auch die »Jahresanweisung« des WBK V nennt als wichtiges Ziel, »möglichst viele Angehörige der Reserve, besonders der Alarmreserve«, für die Mitarbeit im VdRBw zu gewinnen. Als Voraussetzung dafür fordert das vom Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Hubert Walitschek, unterzeichnete Papier »ein durchdachtes, abwechslungsreiches Weiterbildungsangebot, das die Reservisten an der Basis anspricht und sie veranlaßt, einen Teil ihrer Freizeit zu opfern«.

Für die spezielle Reservistenarbeit setzt die Anweisung des WBK V u. a. folgende Schwerpunkte:

- den Aufbau von Mob-Kameradschaften und Reservistenarbeitsgemeinschaften planvoll fortsetzen,
 - den Ausbildungsstand des Führungspersonals kontinuierlich verbessern,
 - Reservisten gewinnen, die über die vorgeschriebenen vier Mob-Übungen hinaus in ihrer Mob-Verwendung verbleiben oder sich für eine höherwertige Mob-Verwendung weiter bilden lassen wollen.
- Weitere Ziele sind die Verbesserung der ATN-gerechten Stellenbesetzung und die

Verringerung der Fluktuation. Außerdem können sich in diesem Jahr erstmals auch zwei Reservistenmannschaften um den Pokal des Befehlshabers bewerben, je eine aus der allgemeinen und aus der speziellen Reservistenarbeit. Als Schwerpunkte der allgemeinen Reservistenarbeit werden — neben der vorrangigen Unterstützung der Bundeswettkämpfe — u. a. genannt:

- Bildung und Ausbau von Partnerschaften zwischen Reservistenkameradschaften und Einheiten/ Verbänden des Feldheeres.
- Erarbeitung eines Stoffplanes, der VdRBw und StOffzRes/ FwRes eine praktische Hilfe für die Gestaltung der allgemeinen Reservistenarbeit sein soll.
- Durchführung eines »Tages der Reservisten« je VBK im Jahre 1977.
- »Jahresarbeiten« für Reservisten aus dem Themenkreis »Verteidigungspolitik und Reservistenarbeit«. In Verbindung mit dem Landesvorsitzenden werden hierfür Geldpreise ausgesetzt.

Auch die Jahresweisung 1977 des Landesvorstandes baut auf ihrer Vorgängerin auf und verweist darauf, daß mit der Bereinigung der Mitgliederkartei 1580



DIE THEODOR-HEUSS-PLAKETTE erhielt aus der Hand des Befehlshabers im Wehrbereich V, Generalmajor Walitschek, Fw d.R. Udo Weber, seit 1965 Vorsitzender der RK »Uffz-Corps d.R. Hochrhein«. (Ausführlicher Bericht auf Seite 24).
Foto: WBK V

inaktive Mitglieder »ausgebucht«, aber bei der Aktion »Bring einen Kameraden mit« insgesamt 1215 neue Mitglieder gewonnen werden konnten.

Das Beitragsaufkommen verbesserte sich dabei 1976 im Vergleich zum Vorjahr von 52,5 auf 74,8 Prozent.

Die Jahresweisung 1977 steht unter dem Thema: »Wir Reservisten in Baden-Württemberg praktizieren Partnerschaft.«

Das gilt vor allem

- für die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr,
 - für die Kontakte zu den verbündeten und befreundeten Streitkräften,
 - für eine schnelle und wirkungsvolle Hilfe überall dort, wo Belange der Allgemeinheit dies erfordern, und
 - für die Zusammenarbeit mit zivilen Dienststellen und Behörden, Institutionen und Parteien.
- Besonderes Gewicht legt die Weisung 1977 auf die Schulung der hauptamtlichen Mitarbeiter, der RK-Vorsitzenden und der Pressereferenten.

Informationsgespräche, der Erfahrungsaustausch und Arbeitsbesprechungen zwischen Hauptamtlichen und StOffzRes/ FwRes sollen das Zusammenwirken verbessern, offene Diskussionen mit allen Kreisen der Bevölkerung und eine ständige Hilfsbereitschaft sollen dem Verband ein positives Image und einen großen Bekanntheitsgrad verschaffen und so letztlich auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Wirksamkeit unserer Bündnisse

in die Bundeswehr stärken: »In der verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit sind wir Reservisten Spezialisten der Bundeswehr«, heißt es dazu in der Weisung 1977.

Ansatzpunkt für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit können die 25-Jahr-Feiern Baden-Württembergs sein, bei denen der Verband den Gemeinden die Gestaltung eines »Tages der Reservisten« im Rahmen der Jubiläumsfeiern anbieten könnte.

In einem Modellfall »Bring eine Krankenschwester mit« versucht die Landesgruppe der Bundeswehr bei der Bereitstellung von Sanitäts-Personal für den Spannungsfall behilflich zu sein. Interesse besteht vor allem an (Reservisten-) Frauen, die ausgebildete Krankenschwestern oder medizinisch-technische Assistentinnen sind bzw. einen Rot-Kreuz-Kurs absolviert haben, inzwischen aber durch Verheiratung usw. nicht mehr im Beruf stehen. Gesucht werden auch Frauen, die an einer San-Ausbildung bei der RK ihres Mannes teilnehmen würden.

Es kann davon ausgegangen werden, so die Weisung, »daß unsere Krankenschwestern und Helferinnen im Ernstfall in einem Lazarett der eigenen Gemeinde oder Stadt zur Mitarbeit herangezogen werden, um Nachteile für Kinder oder sonstige Familienangehörige auszuschließen«. Ein Arbeitskreis aus drei Damen — eine Hausfrau und Mutter, eine Ärztin und eine Lehrerin — soll den Modellfall betreuen.

Amerikaner ehrten Oberstlt d.R. Ludwig Becker

Heidelberg (cra) — In Otfersheim, wo 24 Reservisten aus dem Rhein-Neckar-Kreis US-Schießauszeichnungen erhielten, wurde Oberstlt d.R. Ludwig G. Becker (Heidelberg) von den Amerikanern geehrt. Er erhielt eine gerahmte Urkunde, in der Generalmajor Duquemin, Chef des Stabsbüros für militärische Führung, Becker handschriftlich Dank und Anerkennung aussprach für dessen langjährige Bemühungen, deutsche Reservisten und aktive amerikanische Soldaten dienstlich und privat zusammenzuführen. In der Urkunde heißt es: »Diese Urkunde wird Oberstleutnant der Reserve Ludwig G. Becker verliehen in aufrichtiger Anerkennung seiner Unterstützung der Scharfschützen-Mannschaft der US Army-Reserve.

Seine tatkräftige Auftreten, seine Kenntnis und Beherrschung der besonderen Anforderungen für die Mannschaften haben erheblich zu den Leistungen des Reservistenprogramms in Europa beigetragen.

Seine Überzeugungskraft und seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit werden wir nach seinem Weggang aus dem Dienst sehr vermissen.« Becker wurde am 21. 6. 1976 60 Jahre alt und war über vier Jahre Kreisvorsitzender des Rhein-Neckar-Kreises.

Die Auszeichnungen für die deutschen Reservisten übergab Lieutenant Colonel Crossley als Kommandeur der Scharfschützenabteilung amerikanischer Reserveoffiziere im Beisein des Chef des Stabsbüro USArmy Reserve Affairs Europe, Lieutenant Colonel Barkley (Heidelberg).



MIT EINER EHRENURKUNDE würdigten die Amerikaner die Verdienste von Oberstlt d.R. Ludwig G. Becker (Heidelberg). Unser Foto zeigt (von links) LTC Barkley, Oberstlt Becker und LTC Crossley.

Für 1977 die Weichen gestellt

Umfangreiches Programm der Bezirksgruppe Freiburg

Freiburg (Fe) — Bereits am ersten Arbeitstag 1977, am 3.1., fand eine Arbeitstagung der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg im Reservistenheim Singen statt. Unter Leitung des Kreisvorsitzenden Huber ging es um die Koordination von Vorhaben innerhalb der Bezirksgruppe, Planung eines verteidigungspolitischen Seminars in Singen und eines Schießwettkampfes Reservisten — Bundeswehr um den Pokal des OB von Singen. Die Teilnahme des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Löffler und der OrgLtr Fey und Poelchau sowie des FwRes Bausch führten zu verbindlichen Planungen und einem guten Abschluß.

Nur einen Tag später, am 4. 1., tagte der erweiterte Bezirksvorstand in Freiburg. Die Vollzähligkeit, trotz Schnee und Eis im Schwarzwald, zeigte das Interesse an den Aufgaben, die sich die Reservisten in Südbaden gestellt haben. Wichtigste Beratungspunkte waren die RK-

Leiter-Schulung am 26.3. in Gündlingen und die Neuwahl des Bezirksvorstandes.

Am 14.1. veranstaltete die Kreisgruppe Hochrhein in Rheinfeldern eine Arbeitstagung für alle Amtsträger, OrgLtr und StOffzRes mit FwRes des VB 53. Die Anwesenheit von 30 Amtsträgern, Offizieren und Unteroffizieren zeigte die positive Entwicklung der Reservistenarbeit am Hochrhein und die gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. Diese gemeinsamen Arbeitstagungen einmal im Quartal sind zur festen Einrichtung geworden, die sich in der personellen und materiellen Unterstützung durch das VBK 53 positiv auswirken. Die Mitgliedschaft des StOffzRes als förderndes Mitglied im Verband sagt über dieses gute Verhältnis mehr aus als alle Worte.

Bei der Begrüßung würdigte der Kreisvorsitzende Eschbach besonders die RK-Leiter die teilweise 200 km auf verschneiten Straßen zurückgelegt hatten. OrgLtr Fey gab einen ausführlichen Bericht über die Situation der Kreis-, Bezirks- und Landesgruppe. Vor allem die Karteibereinigung 1976, der Beitragseinzug durch die Kreisgruppe und die Mitgliederbewegung wurden mit den Amtsträgern eingehend erörtert und sollen für 1977 Ansporn sein, auf diesem Wege weiter zu arbeiten.

Durch den Kreisvorsitzenden wurde RK-Leiter Faus (Rheinfeldern) mit der Verdienstmedaille der Landesgruppe in Bronze und RKLeiter Weber (Tiengen) mit der Ehrennadel in Silber des Präsidenten Woller geehrt. Der StOffzRes, Oberstlt Reichling, verlieh sechs Reservisten die Leistungsabzeichen der Bundeswehr.



SECHS RESERVISTEN aus der Kreisgruppe Hochrhein erhielten das Leistungsabzeichen aus der Hand des StOffzRes, Oberstlt Reichling.

WBK V meldet

Frau Dr. Mildred Scheel, Vorsitzende der »Deutschen Krebshilfe e. V.«, bedankte sich bei den Soldaten des Wehrbereichskommandos V in Stuttgart für eine Spende in Höhe von 3000 DM für die »Deutsche Krebshilfe«. Diese Spende konnte aus dem Reinerlös des Bundeswehrballes 1976 übergeben werden.

E

Zu den Veranstaltungen der Bundeswehr im Wehrbereich V (Baden-Württemberg) kamen 1976 über 856000 Mitbürger. Das waren über 40 Prozent mehr als im Vorjahr. In den letzten fünf Jahren (1972 - 1976) nahmen damit über 3 Millionen »Staatsbürger in Zivil« Kontakte zu den »Staatsbürgern in Uniform« auf. Große Aufmerksamkeit galt im vergangenen Jahr der Neuordnung der Bildung und Ausbildung sowie dem Breitensport in der Bundeswehr. Über 500000 Angehörige und Bekannte der Soldaten sowie Schüler, Jugendgruppen und Pädagogen haben 1976 Einblick in die Kasernen und Einrichtungen der Bundeswehr genommen und sich bei Truppenübungen über den Ausbildungsstand der Einheiten und Verbände informiert.

E

Generalleutnant Ott, Kommandierender General des VII. (US) Korps, stattete dem Wehrbereichskommando V einen Antrittsbesuch ab. Generalleutnant David E. Ott wurde vom Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Hubert Walitschek, mit militärischen Ehren empfangen. General Ott hatte dann Gelegenheit, sich über Aufgaben und Gliederung des Wehrbereichskommandos V zu informieren. General Walitschek überreichte ihm die Dokumentationsmappe »200 Jahre USA/Baden-Württemberg«.

E

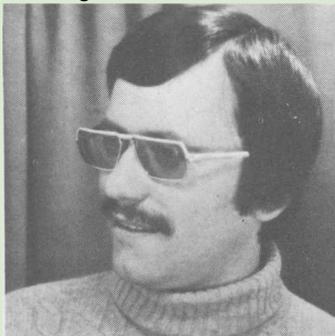
Die »Silberne Stadtmedaille« der Stadt Bad Dürkheim erhielt als erster Soldat der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Walitschek. Bürgermeister Weißenberger wies bei der Übergabe auf die guten Kontakte der Soldaten und Reservisten der Bundeswehr zu Bad Dürkheim hin. Er bezeichnete seine Stadt als ein »Mekka der Soldaten«, in dem Reservistentreffen und Freundschaftsbesuche von aktiven Einheiten enge, persönliche Kontakte zu den Bürgern geknüpft hätten.

Auch 1977: Kalter Marsch und Nikolausball

Kirst verpflichtete seinen Nachfolger Pfeiffer

Karlsruhe (j.l.) — Auch in diesem Jahr soll es in der Bezirksgruppe Karlsruhe wieder einen »Kalten Marsch« und den Internationalen Nikolausball in Karlsruhe geben. Das versicherte der neue Bezirksvorsitzende, Hptm d.R. Heribert Pfeiffer, nach seiner Wahl. Er erklärte, er wolle die Ideen und Pläne seines Vorgängers Kirst weiterführen. Kirst war zuvor einstimmig entlastet worden und verpflichtete später als Mitglied des Landesvorstandes seinen Nachfolger in der Bezirksgruppe.

Die Sitzung des erweiterten Bezirksvorstandes fand im RK Peim der RK Karlsruhe statt. Als »Hausherr« begrüßte der RK-Vorsitzende Baier die Teilnehmer. StOffzRes Oberstlt Boulanger überbrachte Grüße



HERIBERT PFEIFFER

des VB-Kommandeurs, Oberst Schulz. OrgLtr (L) Mitschela informierte die Anwesenden über die neue Tonbildschau des Verbandes.

Die Wahl des Nachfolgers für Pfeiffer, in dessen bisheriger Funktion als Vorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, soll noch vor den Sommerferien erfolgen.

Der neue Bezirksvorsitzende Pfeiffer ist Jahrgang 1946 und wurde in Söllingen (heute Gemeinde Pfinztal) bei Karlsruhe geboren. Nach dem Abitur am Goethegymnasium in Karlsruhe diente er 1966/68 bei der Bundeswehr in Regen/Bayerischer Wald (Grundausbildung bei der 2./112 Jägerkompanie) und ging als Fähnrich der Reserve ab. Es folgte das Studium an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe mit Schwerpunkt Kunsterziehung und Deutsch. Heute ist Pfeiffer Lehrer an der Grund- und Hauptschule Durmersheim bei Karlsruhe und — nach verschiedenen Lehrgängen und Wehrübungen — seit 1976 Hauptmann der Reserve. Dem VdRBw gehört Pfeiffer seit 1971 an; seit 1973 war er stell-

vertretender, seit 1975 Vorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein.

Ein Auto und zwei Flugreisen verlost

Esslingen (hs) — Die Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Süd feierte ihr dreijähriges Bestehen. Im Rahmen eines Winterballes in der Stadthalle in Esslingen wurde dieses Ereignis festlich begangen. Das Tanz und Show-Quintett »butterlies« sorgte für die musikalische Unterhaltung. In einer Tanzpause wurde eine Exerzierdarbietung des US-Army ROTC Drill Team von den rund 400 Gästen mit viel Beifall belohnt.

Ein Auto und zwei Flugreisen wurden an diesem Abend verlost. Kreisvorstandsmitglied Fw d.R. Werner Kurth erhielt für seine langjährige, aktive Arbeit im Verband die Ehrennadel in Bronze.

Winterausbildung im Schnee

Dreitägige Übung der Heidelberger Reservisten

Heidelberg (hjh) — Im Januar führte die RK Heidelberg ihre diesjährige Winterausbildung durch. Das »Hauptquartier« hatte man in der Lindenhütte bei Wilhelmsfeld aufgeschlagen, die vom Staatlichen Forstamt Heidelberg zur Verfügung gestellt wurde. Die Übung selbst erstreckte sich auf die Gemarkung Wilhelmsfeld, Schönau, Altnedorf und Ziegelhausen. Mehrere Reservisten der RK Angelbachtal nahmen als Gäste an der Übung teil.

Geleitet wurde die Übung von Lt d.R. Joachim Bader. Er wurde unterstützt durch StOffz d.R. Adolf Maier und Heinz Henninger, Stabsarzt d.R. Dr. H.-F. Schultz sowie OGefr d.R. Chr. Stenzel.

Bei einem gefechtsmäßigen Marsch am ersten Tage wurden vor allem das Verhalten als Spähtrupp in feindbesetztem Gelände und die Tätigkeit als Feldposten geübt. Nachdem der darauffolgende Tag mit



DER ALTE UND DER NEUE: Der scheidende Bezirksvorsitzende Werner Frank (links) beglückwünscht nach der Wahl seinen Nachfolger Frank Tauchnitz. Foto: Simonis

Frank nahm Abschied von »seinem« Bezirk

In zwei Jahren dreißig Prozent »Neue«

Backnang (sim) — In einer erweiterten Vorstandssitzung im Reservistenheim der RK Backnang, an der auch die Kreisvorsitzenden teilnahmen, wurde — wie bereits kurz berichtet — Lt d.R. Frank Tauchnitz aus Köngen, bisher stellvertretender Bezirksvorsitzender, einstimmig zum Nachfolger Werner Franks bis zum Delegiertentag im Frühjahr des nächsten Jahres gewählt. OFw d.R. Werner Frank hatte es vorgezogen, die Neuwahl des Bezirksvorsitzenden so schnell wie möglich hinter sich zu bringen, denn viel Arbeit erwartet ihn nach seinen Worten bei der Vorbereitung des AESORÉ

Kongresses 1978 und bei der Ausgestaltung der internationalen Wettkämpfe, die 1979 in der Bundesrepublik, durchgeführt werden. Außerdem wollte er eine unnötig lange Diskussion um die Nachfolge vermeiden, weil damit der Reservisten-Arbeit nicht gedient sei.

In seinem Rechenschaftsbericht über die vergangenen zwei Jahre betonte Frank, daß er sich um den Kontakt zur Basis bemüht habe. Er wollte den Reservisten-Kameradschaften auch das Gefühl vermitteln, daß die »da oben« mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Das sei oft ein recht einseitiges Bemühen gewesen.

Die zwei vergangenen Jahre seien die Zeit der Konsolidierung gewesen. Trotz einer energischen »Karteileichen-Bereinigung« sei der Mitgliederstand von 2535 auf 2685 gestiegen. Das bedeute, daß dreißig Prozent neue Mitglieder in diesen beiden Jahren zum Verband gekommen sind. Er sei mit dieser Entwicklung sehr zufrieden. Der Beitragseingang sei sehr gut, wobei er den Kreiskassierer ein besonderes Lob spendete. Kreisvorsitzender Sattur, der die Neuwahl leitete, dankte dem scheidenden Bezirksvorsitzenden für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bezirkskassierer Peter Münch betonte, der Bezirksvorstand sei in den zwei Jahren seit der Wahl zu einem »Team« zusammengewachsen.

Die Wahl ging schnell vonstatten, weil nur ein Vorschlag gemacht wurde. Frank Tauchnitz dankte für die Wahl, wobei er sich der Mitarbeit der übrigen Vorstandsmitglieder versicherte. Als neuer Bezirksbeauftragter für die AKRO wurde Ost d.R. Norbert Lämmerzahl gewählt.

Der dritte Tag der Übung war dazu ausersehen, die Waffen und das Gerät wieder auf Vordermann zu bringen und eine Manöverkritik abzuhalten. Bei der Verabschiedung konnte Lt d.R. Bader den Reservisten bestätigen, daß sie das Ziel der Winterübung erreicht haben.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.
Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg: Dr. Johannes Leclerque, Brauerstraße 1B, 7500 Karlsruhe 1, Tel. (0721) 813930. Manuskripte bitte an den zuständigen Bezirkspressereferenten Verbandsbereich V.

